

Fürst, ³Und wird sich so verhalten, ⁴Daß du dich wundern wirst, ⁵Wenn er, wie ihm gebühret, ⁶Mit wunderbarem Rath ⁷Die Sack' hinausgeführt, ⁸Die dich bekümmert hat.

- IX. ¹Er wird zwar eine Weile ²Mit seinem Trost verziehn.
5. ³Und thun an seinem Theile, ⁴Als hätt' in seinem Sinn ⁵Er deiner sich begeben, ⁶Und sollst du für und für ⁷In Angst und Nöthen schweben, ⁸Fragt er doch nichts nach dir.

- X. ¹Wird's aber sich befinden, ²Daß du ihm treu verbleibst, ³So wird er dich entbinden, ⁴Daß du's am wen'gsten gläubst;
10. ⁵Er wird dein Herze lösen ⁶Von der so schweren Last, ⁷Die du zu keinem Bösen ⁸Bisher getragen hast.

- XI. ¹Wohl dir, du Kind der Treue! ²Du hast und trägst davon ³Mit Ruhm und Dankgeschreie ⁴Den Sieg und Ehrenfron'. ⁵Gott gibt dir selbst die Palmen ⁶In deine rechte Hand,
15. ⁷Und du singst Freudenpsalmen ⁸Dem, der dein Leid gewandt.

XII. ¹Mach' End', o Herr, mach' Ende ²An aller unsrer Noth; ³Stärk' unsre Füß' und Hände, ⁴Und laß bis in den Tod ⁵Uns allzeit deiner Pflege ⁶Und Treu empfohlen sein, ⁷So gehen unsre Wege ⁸Gewiß zum Himmel ein.

20.

68. Vertrauen auf Gott.*

I. ¹Wer nur den lieben Gott läßt walten, ²Und hoffet auf ihn allezeit, ³Den wird er wunderbar erhalten ⁴In aller Noth und Traurigkeit. ⁵Wer Gott dem Allerhöchsten traut, ⁶Der hat auf keinen Sand gebaut.

25. II. ¹Was helfen uns die schweren Sorgen? ²Was hilft uns unser Weh und Ach? ³Was hilft es, daß wir alle Morgen ⁴Beseufzen unser Ungemach? ⁵Wir machen unser Kreuz und Leid ⁶Nur größer durch die Traurigkeit.

- III. ¹Man halte nur ein wenig stille, ²Und sei doch in sich selbst vergnügt, ³Wie unsres Gottes Gnadenwille, ⁴Wie sein' Allwissenheit es fügt: ⁵Gott, der uns ihm hat auserwählt, ⁶Der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

- IV. ¹Er kennt die rechten Freudenstunden; ²Er weiß wohl, wenn es nützlich sei. ³Wenn er uns nur hat treu erfunden, ⁴Und merket keine Heuchelei, ⁵So kommt Gott, eh wir's uns versehn, ⁶Und läffet uns viel Guts geschehn.

- V. ¹Denk nicht in deiner Drangsalshitze, ²Daß du von Gott verlassen seist, ³Und daß ihm der im Schooße sitze, ⁴Der sich mit stetem Glücke speist: ⁵Die Folgezeit verändert viel ⁶Und setzet jeglichem sein Ziel.

VI. ¹Es sind ja Gott sehr leichte Sachen, ²Und ist dem Höchsten alles gleich, ³Den Reichen klein und arm zu machen, ⁴Den Armen aber groß und reich; ⁵Gott ist der rechte Wundermann, ⁶Der bald erhöhn, bald stürzen kann.

* Georg Neumark.